

Verzeichniß künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

Albert Ahn in Köln. 59767	Theodor Fischer in Kassel. 59775	Ferdinand Rehter in Kassel. 59761
Napoleon I. und sein Hof. Band IV. Memoiren der Gräfin Durand. Deutsche Orig.-Ausg. von Ad. Ebeling.	Immerwährender Kalender f. d. 19. u. 20. Jahrh. Hrsg. von Fr. Hermann.	Armand, Karl Scharnhorst. Abenteuer e. deutschen Knaben in Amerika. 3. Aufl.
Hud. Barth in Aachen. 59763	Ed. Arenhoff's Verlag in Oranienburg. 58115	Carl Koenigen, Vert.-Gto. in Wien. 59758
Polis, Alfr., Grundzüge der theoretischen Chemie für Studierende.	Campe, J. G., Robinson der Jüngere. 2. Aufl. (Berichtigung aus Nr. 264 d. Bl.)	Der Frauenfeind. Hrsg. v. Ferd. Groß.
Ad. Bonz & Comp. in Stuttgart. 59773	Gerold & Comp. in Wien. 59771	Eduard Heinrich Mauer in Leipzig. 59783
Kuhemann, Alfr., Joseph Viktor v. Scheffel. J. B. v. Scheffel's Porträt. (1867.) Kab.-Ausg.	Almanach f. d. k. k. Kriegsmarine 1887.	Klein, Herm. J., Stern-Atlas. Lfg. II.
— do. (1884.) Folio- u. Kab.-Ausg.	Leop. Hartman's Verl. (Engli & Deutsch) in Agram. 59781	G. Z. Mittler & Sohn in Berlin. 59770
J. A. Brockhaus in Leipzig. 59760	Dimittroff, Zach., Grammatik d. bulgarischen Sprache.	Rang- u. Quartier-Liste der kais. Deutschen Marine f. d. Jahr 1887.
Gregorovius, Ferd., kleine Schriften z. Geschichte u. Cultur. I. Band.	H. Heinrich in Stuttgart. 59782	Orell Füssli & Co., Verlag in Zürich. 59772
Parkinson, R., Im Bismarck-Archipel.	Reisser u. Braun, Mustersammlung für die Sitzmöbel-Industrie. Lfg. 5.	Schäppi, J., Reform u. Ausbau der Volksschule u. deren Verhältniß zu den gewerblichen Bildungsanstalten.
Boettcher, Fr., Eduard Stephani.	G. Girth's Kunstverlag in München. 59779	Karl Stegismund in Berlin. 59780
H. v. Decker's Verlag, G. Zschend in Berlin. 59766	Liebhaber-Bibliothek alter Illustratoren. 11. Bändchen: Burgkmair, vita Christi.	Rumbauer, M., römisches Mosaik. 3. Aufl.
Södiger, L., die Gewerbe- u. Versicherungs-gesetzgebung des Deutschen Reichs. 2. Aufl.	Bibliographisches Institut in Leipzig. 59768	G. F. Winter'sche Verlagsh. in Leipzig. 59776
Expedition von Nomen's Journal f. Textil-industrie in Charlottenburg-Berlin. 59759	Meyers Konv.-Lexikon. 4. Aufl. VI. Bd.	Berghoff-Ising, die Entwicklung des landwirthschaftlichen Pachtwesens in Preußen.
Romen's Journal f. Textilindustrie. Ausg. A. B. C.	Jos. Solowicz in Posen. 59777	Eduard Zernin in Darmstadt. 59769
	Endrulat, B., ausgewählte Dichtungen.	Zernin, Gebh., Erinnerungen an Dr. Joseph Victor v. Scheffel. 2. Aufl.

Nichtamtlicher Teil.

Wilhelm Frid †.

Am 8. November starb in Wien nach kurzer Krankheit, vermutlich infolge jahrelanger geistiger Überanstrengung, der k. k. Hofbuchhändler Wilhelm Frid.

Mit seinem Hinscheiden fand ein Leben voll unausgesetzter rastloser Thätigkeit, voll edlen Eifers im Berufe, an ehrenden Erfolgen, aber auch an Mühen reich, den allzufrühen Abschluß.

Geboren 1843 zu Güstrow in Mecklenburg, bald elternlos geworden, lernte er schon frühe den Ernst des Lebens kennen. Von Hause aus ohne Mittel, erhielt er doch durch liebevolle Pflegeeltern eine sorgfältige Erziehung, und als er im Beginne der sechziger Jahre als Lehrling in die Stiller'sche Hofbuchhandlung in Rostock eintrat, fand sein regsamer und wißbegieriger Geist bald eine ihm zusagende Beschäftigung. Im Jahre 1864 verließ er sein Heimatland, das er nie wiedersehen sollte, dem er aber stets eine treue Anhänglichkeit bewahrte, und nahm in der damals berühmten Hofbuchhandlung von Credner in Prag eine Stelle als Gehilfe an, in welcher er auch dann noch blieb, als Credners Nachfolger Satow das Geschäft erwarb.

Seine Tüchtigkeit, seine Arbeitslust und seine Kenntnisse erwarben ihm stets die volle Zuneigung und Anerkennung seiner Prinzipale. Von seinem früh entwickelten Thätigkeitsstribe zeugt die Thatsache, daß er schon während seiner Lehrzeit neben gewissenhaftester Erfüllung seiner Berufspflichten noch die Redaktion des bekannten »Stenographischen Unterhaltungsblattes« übernahm.

Als Frid sodann im Jahre 1867, dem Räte seines Gönners, des Herrn Konsul W. Einhorn folgend, nach Wien zog, um hier in der altangesehenen, zu neuem Glanz erblühenden Firma Tandler & Comp. fast die alleinige Leitung des Sortimentes zu übernehmen, da fand sich sein lebhafter Geist gar rasch in die größeren Verhältnisse der österreichischen Residenz hinein, und schon nach kurzer Zeit durfte er mit Genugthuung auf die großen Erfolge seiner eigensten Thätigkeit hinweisen.

Als jedoch schon im nächsten Jahre infolge von Verlags-

spekulationen die Firma Tandler fiel, so trat für Frid der Zeitpunkt ein, für seine eminente Arbeitskraft ein Feld selbständiger Wirksamkeit zu wählen. Hierzu bot ihm die Association mit G. P. Faesy Gelegenheit, mit welchem er am 26. Oktober 1868 unter der Firma Faesy & Frid am Graben Nr. 22 im damals Lagusius'schen Hause eine Sortimentbuchhandlung eröffnete. Durch seine persönlichen Bekanntschaften führte er dem jungen Geschäfte sogleich einen großen Teil des früheren Tandler'schen Kundenkreises zu. Eine Ermutigung besonderer Art wurde der jungen Firma auch dadurch zu teil, daß ihr nach kurzem Bestehen der Verlag der Schriften eines hohen militärischen Autors anvertraut wurde. Von der Überzeugung durchdrungen, daß bei dem unendlichen Anwachsen der Litteratur nur eine auf bestimmte Gebiete konzentrierte Thätigkeit größere Erfolge verspreche, fand Frid mit richtigem Verständnis bald ein bis dahin ziemlich brach liegendes Feld heraus, welches gerade für die österreichisch-ungarische Monarchie von Bedeutung werden konnte.

Vom Herbst 1869 datiert Frid's größte Schöpfung, die Gründung des landwirtschaftlichen Sortimentes, welches bald ungeahnte Dimensionen annahm. Die Herausgabe eines größeren landwirtschaftlichen Fachkataloges und die Gründung eines land- und forstwirtschaftlichen Litteraturblattes (welch letzteres bald anderen periodischen Unternehmungen Platz machte) gaben dieser Richtung des Geschäftes festen Halt. Daran reihte sich der Verlag der »Mittheilungen des k. k. Ackerbau-Ministeriums« (seit her an die Staatsdruckerei übergegangen) und einer Anzahl von landwirtschaftlichen Schriften.

Als eine zweite Spezialität betrieb die Firma Faesy & Frid diejenige der fremdsprachigen Litteraturen (besonders französisch, englisch, italienisch). Auch dieser Geschäftszweig gelangte mit der Zeit zu nicht gewöhnlicher Blüte. Er brachte der Firma namentlich viele Verbindungen in den höchsten Gesellschaftskreisen zu, und in der Mehrung dieser Beziehungen sah Frid einen Ehrenpunkt, wobei ihm sein feines und liebenswürdiges Benehmen im Verkehre, das ihm so viele Freunde in nah und fern gewonnen, sehr zu statten kam.